

sten wissenschaftlich-technischen Anforderungen entsprechen, hergestellt und ausgetauscht.

Spontaneität: Art und Weise des gesellschaftlichen Handelns, das nicht auf der Kenntnis und der aktiven Ausnutzung gesellschaftlicher Gesetze beruht und daher im Gegensatz zur —» *Bewußtheit* die gesellschaftliche Entwicklung nicht beherrscht. Die S. ist charakteristisch für alle vorsozialistischen Gesellschaftsformationen. Sie äußert sich vor allem darin, daß sich die von den Menschen geschaffenen Produkte und gesellschaftlichen Verhältnisse in selbständige, unkontrollierbare Mächte verwandeln und den Menschen beherrschen. Dem Handeln in der Urgesellschaft sind infolge der unentwickelten Produktivkräfte objektive Schranken für den Einblick in die Gesetzmäßigkeiten gesetzt, obwohl der relativ begrenzte Lebensraum dieser Gesellschaft überschaubar ist. Mit dem Entstehen der —» *Klassengesellschaft* treten Existenzbedingungen und Widersprüche auf, die die S. der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung für alle antagonistischen Klassengesellschaften unvermeidlich machen: das Privateigentum an den Produktionsmitteln und der hieraus entspringende Klassenantagonismus. Die aus dem Interesse der Ausbeuterklassen sich ergebenden Vorurteile setzen dem Erkenntnisfortschritt zur Überwindung der S. Schranken. In einer auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln beruhenden —» *ökonomischen Gesellschaftsformation* ist eine gesamtgesellschaftliche Leitung und Planung unmöglich, antagonistische Widersprüche beherrschen die Gesellschaft. Bis zur Herausbildung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und der materiellen Voraussetzungen, auf denen sie beruht, war die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen

Entwicklung nicht bekannt, so daß auch aus diesem Grund die S. in der Geschichte herrschte. Unter den Bedingungen des Kapitalismus und auch in seinem höchsten Stadium, dem Imperialismus, verläuft die gesellschaftliche Gesamtbewegung weiterhin spontan, da eine bewußte, gesamtgesellschaftliche Leitung unmöglich ist. Das bestätigen alle Versuche staatsmonopolistischer Regulierungsmaßnahmen, die die Zuspitzung der gesellschaftlichen Widersprüche nicht verhindern können. Sie beweisen die objektiv bedingte Unfähigkeit der Bourgeoisie, die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung zu beherrschen. Die S. bleibt das Bestimmende auch im staatsmonopolistischen Kapitalismus.

Die bewußte Leitung und Planung der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung beginnt erst mit dem Sozialismus; sie ist das Werk der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und der anderen Schichten des Volkes unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei. Die materielle Grundlage dafür sind die auf dem —» *gesellschaftlichen Eigentum* an den Produktionsmitteln beruhenden sozialistischen Produktionsverhältnisse, die durch kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe charakterisiert sind. Der —» *sozialistische Staat* ist das Hauptinstrument der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen zur bewußten, planmäßigen Entwicklung der Gesellschaft und zur systematischen Überwindung der S. im gesellschaftlichen Leben. Bewußtheit und Planmäßigkeit sind im Sozialismus nicht nur möglich, sondern notwendig, denn die objektiven Gesetze des Sozialismus setzen sich nur durch das bewußte Handeln aller Mitglieder der Gesellschaft durch.